

München-Magazin

**WILDTIERSTATION QUILLT ÜBER  
Zu viele Igel im Tierheim**



Das Münchner Tierheim hat ein Problem: Die Wildtierstation für vermeintlich verwaiste bzw. unterernährte Igel-Kinder quillt über. Doch längst nicht jedes im August oder September geborene Igelchen wie Poldi (siehe Foto) ist allein. Die Mutter ist meist nahe. Wird ein Nest versehentlich beschädigt oder ausgegraben, sollten Sie Igel-Babys nicht anfassen. Die Mutter wird zurückkehren und sie umquartieren. Nur wenn die Mutter tot ist, brauchen die Jungen Hilfe. Foto: Tierheim

**ES GEHÖRTE DER BAYERN-PARTEI  
Brandstiftung an Wohnmobil**

In der Nacht auf Freitag gegen 3 Uhr wurde in Zamdorf (Eggenfeldener Straße) das Wahlkampf-Mobil der Bayernpartei angezündet. Die Feuerwehr löschte nach Kräften, doch der Totalschaden (40 000 Euro) konnte nicht verhindert werden.

**HIER WIRD'S ENG FÜR AUTOS  
Aktuelle Baustellen**

Ab Montag bis Mitte Dezember bleibt in der Gabelsbergerstraße zwischen Richard-Wagner-Straße und Luisenstraße nur eine Fahrspur frei. Und ab kommenden Donnerstag verschiebt sich der Stau vor dem Hauptbahnhof: Eine Fahrbahn zwischen Bayer- und Schützenstraße wird gesperrt.

**DAS URTEIL DER WOCHE  
Kein Recht auf Fund-Handy**

Der Finder eines Mobiltelefons hat keinen Anspruch auf Freischaltung des gesperrten Geräts, teilt das Amtsgericht mit. Im aktuellen Fall meldete der eigentliche Besitzer den Verlust nicht, so erwarb der Finder das Handy. Da der Anbieter das Gerät nicht freischalten wollte, klagte der neue Besitzer. Abgewiesen! Begründung der Richter: „Ein freigeschaltetes iPhone war zu keinem Zeitpunkt Fundgegenstand.“

**MUTMASSLICHE IS-KÄMPFER  
Freisprüche gefordert**

Im Prozess gegen zwei mutmaßliche islamistische Kämpfer aus Syrien, die derzeit vor dem Oberlandesgericht stehen, haben die Verteidiger gestern Freisprüche gefordert. Die Beklagten Azad R. (23) und Kamel T. (25) seien keine Mitglieder der terroristischen Vereinigung Ahrar al-Scham gewesen und hätten auch nicht die Errichtung eines Staats mit den Gesetzen der Scharia verfolgt. Urteilsverkündung soll am 19. September sein.

**SCHOCK NACH DEM URLAUB  
Einbrecher beklauben Familie**

Eine üble Überraschung erlebte eine arabische Familie am Donnerstag bei der Rückkehr in ihr Haus in der Nanga-Parbat-Straße (Moosach). Einbrecher hatten allen Schmuck gestohlen. Der Schaden beträgt mehrere 10 000 Euro.



Der tz-Artikel vom Montag

Im Herzen von Giesing klafft ein großes, graues Loch. Hier, wo mehr als 170 Jahre lang ein schmales Haus stand, türmt sich nun Bauschutt hinter einem Zaun. Ein Bagger hatte das denkmalgeschützte Gebäude am Freitag vorige Woche einfach abgerissen – ohne jede Berechtigung.

Und sehr zum Ärger der Giesinger! Vor den Trümmern in der Oberen Grasstraße 1 formt sich jetzt Widerstand: Die Nachbarn wollen den Verursacher verklagen. „Weil wir uns vom Bauherrn gefährdet fühlen“, sagt Barbara K., die in der Nähe wohnt. „Der Abriss war eine große Schweinerei.“

Scheinheilig habe der Eigentümer die Nachbarn getäuscht – und zunächst nur Sanierungsmaßnahmen angekündigt. „Dem haben wir zugestimmt, damit das Haus schöner aussieht und wieder bewohnt wird“, sagt Clemens G., ein weiterer Nachbar. Doch dann kam der Bagger – und hat das Viertel verändert!

Rechtsanwalt Albert Cermak ist inzwischen mit der Klage beauftragt, um „alle erdenklichen Schritte gegen die Verursacher einzuleiten“. Mit dem Abriss wurde aus seiner Sicht sogar der Straftatbestand der gemeinschaftlichen Sachbeschädigung erfüllt. Zumindest durch Unterlassung sei das sogar „durch den Eigentümer selbst erfüllt“. Nun soll ein Gutachter den Abriss bewerten. Vom Grad der Gefährdung hängt es ab, wie und wann geklagt wird.

Für Barbara K. steht jetzt schon fest: „Die Stadt hat ihre

Haus-Abriss in Giesing: Protestbrief an den OB



**Jetzt klagen die Nachbarn!**

Aufsichtspflicht verletzt.“ Auch das könnte noch zum Gegenstand der Klage werden, der sich etliche Anwohner anschließen wollen. Denn seit das Abriss-Haus leerstand, hatten sie mehrfach bei der Unteren Denkmalschutzbehörde angerufen. „Leider wurden wir nicht ernst genommen“, sagt Barbara K. „Es hieß nur, wir sollten uns wieder

melden, wenn die Abrissbirne vor dem Haus steht.“ Was dann wirklich geschah! Kurios: Eigentümer Andreas S. aus Neuried ist seither nicht mehr zu erreichen. Aus seiner Firma ist zu hören, er mache Urlaub. Die Mailbox verrät: in Italien...

Nur ein Zufall? „Nein“, glaubt Anwohnerin Angelika L.: „Dahinter steckt kriminelle Energie.“ In einem Protest-

brief an OB Dieter Reiter nennt sie den Eigentümer einen „skrupellosen Spekulanten“. Mit dem Abriss wolle R. die Auflagen des Denkmalsamtes „ausschalten, um gewinnbringender bauen zu können.“ Ihre Bitte: Das Rathaus solle daher „ein Exempel statuieren.“ Im Sinne von ganz Giesing... ANDREAS THIEME



Anwalt Albert Cermak ist mit der Klage beauftragt. Fotos: Jantz

**Neues Konzept für das Biotopia**

Der ursprüngliche Entwurf der Architekten sah für das Biotopia einen fensterlosen Bau neben dem Museum vor



Der Neubau des Naturkundemuseums Biotopia am Schloss Nymphenburg geht in die nächste Phase. Nachdem die Architekten mit dem ersten Entwurf am Widerstand der Bevölkerung und der Denkmalschützer gescheitert waren, soll nun bei einer Infoveranstaltung das überarbeitete Konzept präsentiert werden.

Dazu sind alle Interessierten am Montag, 18. September, ab 19 Uhr ins Museum Mensch und Natur, Schloss Nymphenburg, eingeladen. Die ursprünglichen Pläne waren auf Kritik gestoßen. Denn sie sehen ein Haus ohne Fenster vor, stattdessen prägen senkrecht verlaufende Betonrillen die Fassade, und mit-

tendurch zieht sich eine riesige Öffnung zum Innenhof. Denkmalschützer warfen den Architekten vor, die Einheit des Schlosses zu zerstören. Der Entwurf habe keinerlei Bezug zu dem Bauplan des 18. Jahrhunderts. Die Veranstaltung ist öffentlich, der Eintritt frei. Um Anmeldung wird gebeten: [krumholz@biotopia.net](mailto:krumholz@biotopia.net). SKA

Rischart's Backhaus und die tz verlosen 10 x 2 Gutscheine für das legendäre Wiesn-Frühstück im Café Kaiserschmarrn

ANZEIGE

**10 Jahre Café Kaiserschmarrn auf dem Oktoberfest**



Die Hochzeitstorte gibt es im Café Kaiserschmarrn schon am Nachmittag.

Im Festzelt des Münchner Traditionsbetriebs Rischart finden die Gäste ein außergewöhnliches Ambiente mit dem passenden kulinarischen Angebot. Das Café Kaiserschmarrn auf dem Münchner Oktoberfest feiert heuer sein zehnjähriges Jubiläum. 2007 öffnete der Exot unter den Wiesn-Zelten erstmals die Türen zu seinem Zuckerschloss: Überdimensionale Torten, schallplattengroße Strudel, mannshohe Tassen, prächtige Riesen-Edelsteine und viel Farbe schmücken das Café Kaiserschmarrn übersehbar zu Füßen der Bavaria. Damit erinnert das Zelt an die bayrischen Schlösser des Ludwig II. „Wir freuen uns sehr, dass wir nun schon zehn Jahre dabei sein dürfen. Die Wiesn-Gäste schätzen unser Angebot,



das vom Wiesn-Frühstück über Kaffee und Kuchen am Nachmittag bis hin zum Flammkuchen am Abend inklusive Party-Stimmung für jeden Geschmack und jede Altersgruppe etwas zu bieten hat“, sagt Wiesn-Wirt Magnus Müller-Rischart. Damals wie heute überzeugt das Café Kaiserschmarrn mit echtem Backhandwerk: So kommen beispielsweise die süßen Spezialitäten direkt aus der Backstube im Münchner Glockenbachviertel, der Flammkuchen wird im einzigen Steinofen

auf dem Oktoberfest in der Küche vor Ort zubereitet. Natürlich sollen auch die Gäste etwas vom Jubiläum haben und erhalten zehn Prozent Rabatt auf das Frühstück (Montag bis Donnerstag 10-12 Uhr, nicht am Feiertag) und auf Kaffeespezialitäten & Süßes (Montag bis Donnerstag, 12 – 14 Uhr, nicht am Feiertag). Jeden Tag um 14 Uhr findet im Café Kaiserschmarrn eine besondere Zeremonie statt: Zum Andenken an den Anlass des Münchner Oktoberfestes, die Hochzeit von Ludwig von Bayern und Prinzessin Therese von Sachsen-Hildburghausen im Jahre 1810, schneiden die Inhaber Gerhard und Magnus Müller-Rischart täglich eine mehrstöckige Hochzeitstorte an und verteilen die ersten Stücke kostenlos an die Gäste. Die Torte wird frisch in der Backstube von Rischart gebacken und morgens auf die Wiesn geliefert. „Die Hochzeitstorte ist im



Leuchtende Hochburg des Genusses: das Café Kaiserschmarrn an der Bavaria.

Laufe der Jahre zu einem festen Ritual bei uns im Zelt geworden. Das ist unsere Art, den Ursprung der Wiesn zu feiern“, sagt Müller-Rischart. Weitere Infos über das Café Kaiserschmarrn unter [www.rischart.de](http://www.rischart.de) Und so können Sie 10 x 2 Frühstücks-Gutscheine für den Wiesnastich am 16. September gewinnen: Nehmen Sie einfach unter [www.tz.de/rischart](http://www.tz.de/rischart) am Gewinnspiel von Rischart's Backhaus und der tz teil.